

Große Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**Pisa-E und keine Bremer Antworten? — Alle müssen endlich lernen**

Wir fragen den Senat:

1. Wann wird der Senat, nachdem sieben Monate seit der Veröffentlichung der internationalen Pisa-Studie vergangen sind, der Bürgerschaft und der Öffentlichkeit Vorschläge zur Strukturreform des Bremer Bildungs- und Schulsystems vorlegen?
 - 1.1 Wird der Senat die Kindergärten künftig als Bestandteil des Bildungssystems in die Lernplanung einbeziehen?
 - 1.2 Beabsichtigt der Senat eine grundlegende Reform des Schulsystems
 - a) in die Richtung eines weiteren Ausbaus des dreigliedrigen Schulsystems?
 - b) in Richtung weiterer integrierter Schulen in der Sekundarstufe I (Gesamtschulen und ähnliche Schulformen)?
 - c) in die Richtung, die Grundschule (auf sechs Jahre) zu verlängern oder sie nach skandinavischem Vorbild als gemeinsame Schule für alle Kinder bis zum 9. oder 10. Schuljahr fortzuführen?
 - d) in Richtung welcher anderen Modelle?
 - 1.3 Beabsichtigt der Senat, die Orientierungsstufe abzuschaffen?
 - 1.4 Beabsichtigt der Senat, die Schulzeit bis zum Abitur generell auf zwölf Jahre zu verkürzen?
2. Welche Konsequenzen zieht der Senat aus dem besonders schlechten Abschneiden Bremer Schülerinnen und Schüler in der Pisa-Ergänzungsstudie? Beabsichtigt der Senat insbesondere
 - a) die Einrichtung von Sprach- und Sprechentwicklungsuntersuchungen beim Eintritt in den Kindergarten und anschließend für alle Kinder?
 - b) gezielte, auf individuelle Probleme, gerichtete, Fördermaßnahmen in Kindergarten und Grundschule?
 - c) eine flächendeckend angebotene Förderung von Kindern mit „Migrationshintergrund“ (d. h. auch Kinder aus so genannten Aussiedlerfamilien und Kinder mit einem im Ausland geborenen Elternteil) in Deutsch und in der Heimatsprache (der Eltern)?
 - d) die hohe Zahl von Rückstellungen von Erstklässler/-innen zu vermeiden? Beabsichtigt der Senat des Weiteren, die vorschnelle Einstufung dieser Erstklässler/-innen als Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu minimieren? Wenn ja, mit welchen Mitteln?

- e) eine flexible Eingangsphase für die ersten beiden Grundschuljahre einzuführen, die zwischen einem und drei Jahren dauern kann?
 - f) die schrittweise Abschaffung der Nichtversetzung?
3. Beabsichtigt der Senat, zügig, Ganztagschulen in der Primarstufe und der Sekundarstufe I in allen Stadtteilen für alle Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schulen einzuführen? Bis wann soll der Aufbau abgeschlossen sein?
 4. Plant der Senat eine Reform der Didaktik und Methodik des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts an den Bremer Schulen — auch unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterdifferenz? Wenn ja, mit welchen Mitteln?
 5. Beabsichtigt der Senat eine grundlegende Reform der Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung? Plant der Senat insbesondere,
 - a) die Lehrerausbildung mit größeren Praxisanteilen sowie mehr Ausbildungselementen in empirischen Erziehungswissenschaften, pädagogischer Psychologie, Diagnostik und Therapie sowie Fachdidaktik und -methodik zu profilieren und dabei die fachliche Spezialisierung zu reduzieren?
 - b) die 2. Phase der Ausbildung zugunsten einer betreuten Berufseingangsphase zu verkürzen?
 - c) die Lehrerfortbildung, individuell und für Schulen oder Teile von Schulen auf der Basis von Defizitanalysen und Modernisierungsstrategien verpflichtend, zu regeln? Ist der Senat bereit, zugunsten der Fortbildung auf Unterrichtsstunden zu verzichten (Reduzierung der Zahl der Unterrichtsstunden)?
 6. Ist der Senat bereit, den einzelnen Schulen größere Selbständigkeit (pädagogisch, wirtschaftlich und personell) zu gewähren, um vor allem die pädagogische Arbeit zu verbessern?
 7. Ist der Senat bereit, mit anderen Bundesländern und dem Bund beim Aufbau einer überregionalen oder nationalen Institution zur regelmäßigen und öffentlichen Qualitätsbewertung und -verbesserung der Schulen (z. B. nach dem Vorbild des schwedischen Skoleverket) zusammenzuarbeiten? Wird der Senat entsprechende Initiativen ergreifen?
 8. Welche Umschichtungen im Haushalt und welche zusätzlichen Mittel benötigt der Senat bei der Verwirklichung seiner Maßnahmen in Folge der Pisa-Studien bis 2005?
 9. Beabsichtigt der Senat, das Kindergarten- und Hortgesetz, das Schulgesetz, das Schulverwaltungsgesetz, das Lehreranstellungsgesetz sowie beamtenrechtliche oder tarifrechtliche Regelungen in Folge seiner Konsequenzen aus den Pisa-Studien zu ändern?

Mützelburg,
 Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen